

Die Kladde

Exklusiv

von Gaby Dafft

Die Kladde – Reloaded Die Alpenpapst Kult-Tour, Pfunds 2008

Exklusiver Tourbericht!

Diesmal mit dem großen Kladde EXTRA: Der Petz-Kladde, Hintergrund-Interviews und der ultimativen In/Out-Liste!

Freitagabend, 07.02.08: Los geht's!

Die Papstreisenden sammeln sich im Gasthaus Nolden: Lecker essen und trinken, um sich die nötige Bett- oder vielmehr Sitzschwere zu verschaffen, bevor es gegen 22:30 Uhr mit unserem treuen Busfahrer Christian losgeht. Auf der Autobahn verliest der Alpenpapst erste Proklamationen: Wer fährt bei welchem Kardinal mit und wie lautet das aktuelle Tour-Motto: »Wir sind eine Gruppe, jeder macht, was er will!«. Der Tross schläft ein und Christian bringt uns einmal mehr sicher in die Alpen.

Am Tisch bei Nolden, Trudi, an einen fremden Rucksack gelehnt: »Hier vibriert schon die ganze Zeit ein Handy.« Dagmar schnell hin, Rucksack auf: »Das ist meine elektrische Zahnbürste!«

Samstag, 08.02.08: Wenn Engel reisen ... scheint die Sonne!

Ankunft morgens am Hotel Kreuz in Pfunds/Tirol: Die Sonne lacht, der Himmel ist blau und so bleibt es die nächsten 7 Tage auch. Also: Ab auf die Piste! Nach ausgiebigem Frühstück suchen wir im improvisierten Umkleideraum unsere sieben Sachen aus den Koffern. Im Skigebiet Nauders machen einige von uns erste größere Erkundungsfahrten, andere legen sich in die Sonne. Nachmittags geht's mit dem Skibus zurück ins Hotel, dort sind die Zimmer inzwischen für uns gerichtet: Frisch machen, Füße hoch, Koffer auspacken. Koffer?!? Ein Gepäckstück des Alpenpapstes ist verschwunden! **Die Tour hat ihren ersten Skandal.** Schnell findet sich ein Suchtrupp, niemand spart an Kleiderspende oder Mitleid. Doch dann taucht das vermisste Teil doch noch in einem Seitenfach des Busses auf. Puh!

Von Familie Mairhofer gibt es in der Halle einen Willkommensdrink und im Restaurant HERZlichen Tischschmuck als Willkommensgruß. Von jetzt an lässt sich das Hotel jeden Abend eine neue Deko einfallen. Kreativ!

Sonntag, 09.02.08: Die Gruppen finden sich – immer aufs Neue!

Es wird ernst: Wir fahren in festen (?) Gruppen unter Führung der Kardinäle und der Quoten-Kardinälin Alice. Es geht nach Serfaus-Fiss-Ladis. Noch im Bus gibt der Papst den ersten Gruppenwechsel bekannt: Gerdas Können verschafft ihr den Aufstieg von den Aufstrebem in die Alpenpapstgemenge – welche Ehre! Das ist nur der Auftakt, die große Gruppen-Rochade beginnt. Auch Uschi und Gaby verlieren später Kardinal Karsten, der muss sich im Hang um Wiedereinsteiger Annette und Michael kümmern. Uschi und Gaby fristen mutterseelenallein ihr Dasein am und um den Wonne-Lift (»Wo Wonne draufsteht, kann's nicht schlimm sein.«) und werden schließlich vom vorbeifahrenden Kardinal Jo adoptiert.

Mittags ist für uns die Frommesalm Schauplatz erster kulinarischer und poetischer Höhepunkte: Die Speisekarte wartet mit einem ersten Meilenstein der Pisten-Poesie auf:

Des Adlers Schrei erklingt von fern
Die Frommesalm ist nicht mehr weit
Ein letzter Schwung ein letzter Steig
Kehr ein und lass die Zeit!

Tun wir dann auch bei allerlei Leckereien: Salat mit Hirschhüftstreifen, oder mit Scampi und Zander, Kaiserschmarrn usw. Einzig Busfahrer Christian und Frank (Stuntman in spe) bestehen auf Fastfood. Offenbar kam es zu einem Missverständnis: Statt Frommesalm versteht sie Pommiesalm und halten Fritten für die Spezialität des Hauses.

Kardinal Volker (Hauptling Silberlocke) über sein ergrautes Haar: »In den Bergen liegt schon Schnee, aber im Tal ist immer noch Frühling.

Nachmittags fährt Karsten mit Jos Gruppe und auch Christian hängt sich wegen der hohen Frauenquote dran. Der Trittbrettfahrer!!! Am Bus warten frisches Fassbier und Weisswein auf uns. Danke Mike! Die Redaktion der Kladde bekommt vom Papst den Hinweis, dass Ivan das Bier »vermasselt« hätte, »zuviel Schaum« nörgelt er. Mike verlangt einem Eintrag in die Kladde für dieses Vergehen. Die Redaktion

sträubt sich gegen das neue Konzept einer Petz-Kladde, geht aber schließlich folgenden Kompromiss ein: Wir melden fortan nur die kleineren Vergehen.

Im Hotel serviert man uns das sonntägliche Gala-Dinner. Sehr schmackhaft und wieder mit stimmungsvoller Deko (schwarze Chrisbaumkugeln!). Diesmal 5 statt 4 Gänge, mit denen wir im Laufe der Woche an unseren Pfundser Pfunden arbeiten. Wer's auf der Piste nicht abtrainiert, versucht's in der Dorfdisco.

Montag 10.02.09: Alpenglück und Apres Ski

Michael K. und Annette gönnen sich ab heute Skischule in Nauders. Auf die anderen wartet ein weiterer schöner Tag in Fiss. Irgendwer tauscht wieder die Gruppe, aber mottogerecht macht hier sowieso jeder, was er will! Das hat der Papst nun davon!

Elke S.: »Ich kann keinen Parallelschwung.« Michael K.: »Wie wechselst du denn dann die Richtung?«

Nach Mittagsrast auf der Masner-Hütte fahren wir unermüdlich weiter, genießen unser Alpenglück in vollen Zügen, bis alle ab 16:00 Uhr an der Schirmbar der Talstation eintrudeln. Für heute bekommt die Skiwelt nur einen kleinen Einblick in unser Potenzial beim Apres Ski: Wir feilen an der Choreographie »Cowboy und Indianer« und freuen uns spontan für Mike, ihm zu Ehren läuft: »Ein Zwerg, ist größer als du denkst!«.

Trinkritual inspiriert Kardinälin (»Jung & forsch«) zur Namensänderung!

Alice: »Wir sind die Puschelgruppe! Wir fangen um halb 12 mit der ersten Runde Willis an.«

Bargeflüster und Dorfromantik

Unsere Wirte lassen sich nicht lumpen und bieten uns abends immer wieder ein neues Animationsprogramm. Heute: Romantische Fackelwanderung mit Glühweinüberraschung durch die nächtliche Idylle von Pfunds. Wer zu müde ist, geht ins Bett oder wartet an der Hotelbar auf die Wandergesellen und sinniert derweil mit Christian über das Leben, die Frauen, das Universum und den ganzen Rest, vor allem die Frauen. Ein Auszug: »Ich mag Frauen« – »Du bist viel zu hormongesteuert!«.

Die Kladde EXTRA – Das Interview
Wildromantische Wanderung durchs Feuer

Als die Fackelwanderer um 22:30 Uhr durchgefroren zurückkommen, versucht es Die Kladde mit seriösem Journalismus und fängt erste Stimmen ein:

Mike: Meine kalten Füße!

Die Kladde: Du hattest also die völlig verkehrte Ausrüstung?

Ivan: Wir haben dann auch noch das Heimatmuseum gesehen und ...

Die Kladde: War also etwas kulturlastig?

Wanderer: Die Fackeln haben getropft, das heiße Wachs ist runtergefallen ...

Die Kladde: Du warst also Opfer schwerster Verbrennungen?

Die Spaziergänger bemängeln weiterhin tiefgefrorene Exkremente, jede Menge Hundekacke auf dem Weg. Tipp von Die Kladde: Ist doch alles eine Sache der Perspektive, nehmt euch ein Beispiel an Trudi, die schwärmt: Der Sternenhimmel! Hat einfach nach oben, statt nach unten geguckt. Ganz schön schlau, die Trudi

22:55 Uhr: Der Papst zieht sich zu rituellen Waschungen in seine Gemächer zurück.

Dienstag, 11.02.08: Mögen die Spiele beginnen!

Entgegen des Papstvotums kommt es zu einer Fusion der Gruppe Aufstreber mit der Gruppe Schneegestöber. Zunächst nur heimlich, denn Mike regiert mit harter Hand. Wird der Alpenpapst zum Alptraumpapst? Er lehnt den Antrag auf Änderung des Gruppennamens von Schneegestöber in Schneeflöckchen ab.

Ferner lehnt er den Antrag auf ein Navigationsgerät für den hormongesteuerten Busfahrer ab. Wahrscheinlich hat er keine Zeit für derlei Schnick und Schnack, denn heute beginnt der Alpenpäpstliche Triathlon! Dazu geht es noch einmal nach Nauders und wir brauchen unsere Skipässe vom Wochenende ... Der Bus kehrt also auf halber Strecke noch mal um, damit 20% der Reisenden ihre Karten aus den Zimmern holen können. Bei Karsten ist nix mehr zu machen, er hat seine schon zurückgegeben: Eintrag in die Petz-Kladde!

Hymne an Jo

Unser Kardinal der Jo ist über seine Gruppe froh, drum lasst uns noch einen nollen, bevor wir nicht mehr können (Angestimmt von Petra und Sabine, eingestimmt vom Rest)

Die Tour fordert ihr erstes Opfer, Frank im Geschwindigkeitsrausch fährt in eine Hütte, verletzt sich übel am Unterschenkel. Mittags leisten unsere Tourärztinnen Uschi H. und Anna Erste Hilfe, abends tackern sie ihn zusammen. Uschi K. später in der Gondel: »Und was ist mit der Hütte?« Uschi B. geht der Sache Tage später auf den Grund: »Sie steht noch!«.

Während alle den Vormittag auf der Piste genießen, schuftet der Papst und baut einen kniffligen Geschicklichkeits-Parcour auf. Mit Skischuhen, Stock und zwei Magenta-

Riesenpranken sollen wir den bewältigen und dabei auch noch 5 Tennisbälle in Behälter werfen. Man muss nicht treffen, nur die benötigte Zeit möglichst genau vorhersagen – das sind die perfiden Regeln des des Alpenpapstes, die wir hier aus Platzgründen nicht näher erörtern! Für das leibliche Wohl hat er Linsensuppe gezaubert – lecker! Dazu Brot, Käsewürfel, Weisswein und Willis. Kein Wunder, dass nachmittags die Runde der Skifahrer deutlich geschrumpft ist, ein Teil bleibt einfach in der Sonne sitzen. Frank schlägt sein Krankenlager im Bus auf, zu ihm gesellt sich der grippale Martin

Vor der Rückfahrt zum Hotel treffen sich alle im Pilz – dort eskaliert die Stimmung: Heute bieten wir beim Apres Ski unser ganzes Partypotenzial. Diesmal mit großer Polonaise rund um die Bar, dem Stangentanz der Alpenpäpstin und Petras Ständchen an Poldi. Auf vielfachen Wunsch mehrerer Einzelner legt der Kellner endlich das Zwergen-Lied auf, das wir längst zur »Dem Papst seine Hymne« erklärt haben. Um 17:00 Uhr bläst Mike uns den

Alice über Karstens elastischen Fahrstil: »Hast du einen Expander in der Hüfte?« Karsten: »???«

Marsch und zum Aufbruch.

Wer nicht im Bus sitzt, ist gewandert. 4 Stunden bis Pfunds, dass es nicht 5 werden, ist Annas Charme zu verdanken. Sie überredet zwei Grenzbeamte, die ermüdeten Wanderer ein Stück mit dem Auto mitzunehmen. Der Tripp hat Spuren hinterlassen: Weil die Wanderer die vereisten Hänge auf dem Allerwertesten herunterrutschen mussten, fährt Uschi B. den restlichen Urlaub mit gerissener Hose.

Mittwoch 12.02.08: Schmuggeln, schmausen, schummeln!

Es geht in die Schweiz! Mit der weltexklusiven doppelstöckigen Gondel hinauf ins Skigebiet Samnaun. In der Skiarena Ischgl/Samnaun können wir uns auf fast 240 Pistenkilometern austoben und tun das die nächsten vier Tage auch. Mal in der Schweiz mal in Österreich. In Ischgl wird's etwas voller, aber meistens haben wir verhältnismäßig leere Pisten, müssen nie lange an Lift und Gondel warten. Aber Moment mal, Schweiz!? Da war doch was?! Richtig, wir brauchen unsere Personalausweise!!!

Petra zu Christian, der gerade einen Labello benutzt: »Das macht mich total an!« Christian sieht man daraufhin schmieren und schmieren und schmieren...

Mike erinnert uns vor der Abfahrt daran, diesmal muss der Bus nicht umkehren, aber nahezu 80% der Reisenden noch mal aufs Zimmer. Dennoch: Allmählich bekommen wir unseren ganzen Krempel in den Griff, das Sortieren und Anziehen klappt immer schneller, es gibt relativ wenig Verwechslungen (»Dein Leihski sieht ja genauso aus wie meiner?!«). Aber auf Gerd ist Verlass: Er hat am Vortag Ski und Stöcke komplett in Nauders vergessen! Auf der Bergstation kommt es dafür zu

einer mindestens halbstündigen Verzögerung, bis er Ersatz hat. Eintrag in die Petz-Kladde! Die Gruppe ist tolerant, Gerd wird später Abbitte mit Schnaps leisten. Seine Ski auf Pump hat ihm Christian in die Hand gedrückt, die waren im Laderaum übrig. Gerüchte behaupten, es handle sich um Franks kaputte Unfallski.

Bei der Talabfahrt auf dem Dutyfree-Run machen wir Station in der Schmuggler Alm, trinken Glühwein und die Mädels gehen shoppen: Das Untergeschoss der Hütte offenbart ein zollfreies El Dorado für Parfüm- und Kosmetikfans, Schnapskenner, Schokoladenmäuler und Souvenirjäger. Heute schauen, morgen probieren, übermorgen kaufen – so lautet unser Schmuggler-Triathlon.

Abends gibt's zur Abwechslung Buffet (Motto »Italien«). Wir schmausen Saltim Bocca, Lachs mit Meeresfrüchte-Sauce, Polentasoufflé, diverse Pasta, Panna Cotta

Papst stellt Intelligenz seiner Gruppen auf die Probe!

Nach dem Essen wird die Hotellobby zur Arena. Teil zwei und drei des Triathlons fordern uns mit Denksport: Jede Skigruppe muss einen Weg durchs Labyrinth nicht nur finden, sondern sich sogar merken. Für die Einzelwertung zählt ein Papst-Memory gegen die Uhr. Mike wacht mit Argusaugen über die Zeit und Uschi darüber, dass keiner schummelt: Wer falsch aufdeckt, bekommt sofort eins auf die Finger.

Donnerstag, 13.02.08: Perfektion auf der Piste

Aktuelles von der Gruppen-Rotation: Der noch nicht wieder ganz genesene Martin fährt bei den Flöckchen mit. Ärztlichen Beistand hat diesmal Kardinal Karsten nötig. Der zeigt inzwischen deutliche Spuren von Übermüdung, René's Erkältungs-Schnarcher rauben ihm den Schlaf. Annas Schlaftabletten, bringen ihn durch die zwei verbliebenen Nächte.

Frauen führen Papst vom Wege ab!

Mehrere Damen, zum Beispiel Uschi H. und Elke L., zeigen dem Papst beim Geländefahren, wo's langgeht. Abseits der Piste offenbaren sich halt wahres Können und leidenschaftliche Perfektion. Wer Glück hat, kann ab und zu vom Lift aus einen Blick darauf erhaschen.

Unsere Muskeln sind müde, abends beim Stockschießen auf hoteleigener Flutlichtbahn nehmen nur noch die Hartgesottene teil. Die Siegerehrung übernimmt Hausherr Mairhofer persönlich.

Die Kladde EXTRA – Das Interview
Großes Stockschieß-Turnier in Pfunds!

Die Kladde-Redaktion übt sich im seriösen Sportjournalismus und sprach mit den Prämierten: Hans (Gold = 2 Liter Bier), Lorenzo (Silber = 1 Liter Bier) und Gerd (Bronze = 1,5 Liter Bier)

Die Kladde: Wie fühlst du dich, Hans?

Hans: Ja gut. Ich kann das nicht in Worte fassen, ich fühle mich wie eine Elfe, ich schwebe. Die Urkunde bekommt einen Platz über dem Kamin. Jetzt muss ich duschen.

Die Kladde: Wie fühlst du dich, Alfredo?

Lorenzo: Als Zweiter.

Die Kladde: Wie fühlst du dich, Gerd?

Gerd: Das ist unbeschreiblich!

Die Kladde: Prost!

Aber wo war der Papst an diesem Abend?

Freitag, 14.02.08: Talente vielfältiger Art

Immer noch schöne Pisten, blauer Himmel, Sonne – wir können unser Glück kaum fassen. Die News über unsere geistig-körperliche Verfassung: Martin ist wieder voll und ganz genesen und singt auf der Fahrt ins Skigebiet jeden Schlager mit. Der Papst lehnt den Antrag auf einen Karaoke-Bus trotzdem ab. Erste Zeichen des Abschieds nahen: Wir müssen unserem stets

diskreten («Ich red nie über andere Gäste») Busfahrer Christian Lebewohl sagen. Er übernimmt eine andere Gruppe in der Schweiz und übergibt uns an Kollegen Dieter. René bricht sich leider den Mittelhandknochen an diesem Tag, auch er wird sich verfrüht von uns verabschieden und bereits Samstagmorgen mit dem Zug nach Hause fahren. Wir drücken ihm die Daumen!

Weil uns der italienische Abend letztens so gut gefallen hat, entscheiden wir uns mittags in der Schwarzwand-Hütte gleich mal für Pizza. Die einzelnen Gruppen sammeln sich draußen an einem warmen Plätzchen. Zum Ende des Urlaubs kehrt der Schlendrian ein: Eine ganze Reihe Papsturlauber lässt die Mittagspause nahtlos in die Sonnenpause übergehen. Nur die Eifrigen fahren zügig weiter: zum Beispiel bis auf Höllenspitz und Palinkopf mit rund 2900 Metern.

Wenn es nachts im Bett kracht, der Bauer, seine Erben macht. (Über der Damentoilette des »Almrausch«, Samnaun)

Eintrag in Petz-Kladde: Von Ewald hört man schier Unglaubliches! Er nötigt seine Mitfahrer zum außerplanmäßigen Stopp auf der Piste, um ganz dringend nach seinem Handy zu suchen. »Ich habe eine SMS bekommen!«. Aber so ein Skianorak hat viele Taschen. Sehr, sehr viele Taschen. Endlich hat er sein Mobilfon in der Hand – und kann in Ruhe die Wellcome-SMS von Swiss Net lesen. Tja!

Aktuelle Wirtschafts-News: Auf der Schmuggler Alm hat Volker 5% für alle Einkäufe der Papstreisenden rausgeschlagen.

Der Papst konfrontiert uns mit den Konsequenzen seiner vorabendlichen Abwesenheit. Er hat endlich die Preise für die Skipässe ausbaldowert. Wer zahlt wieviel für 6, 7, oder 8 Tage? Wer bekommt Clubrabatt? Als sich endlich alle mit frischen Scheinen im Pfundser Bankenviertel versorgt haben, sind wir schuldenfrei und Mike erleichtert.

Die Kladde EXTRA – Das Interview

Papstreisender bekennt: »Ja, wir haben ihm einen stinkenden Tilsiter in den Labello gestopft!«

Liebe Alpenpapstreisenden, liebe Kladde-Leserinnen und Leser, auch über die folgende Geschichte müssen wir hier schonungslos und ehrlich berichten:

Eine vertrauenswürdige Quelle der Kladde: »Ewald war das Bazillen-Mutterschiff und hat sich immer einen Labello geliehen, so hat er zum Beispiel Ivan angesteckt. Heute haben wir für ihn einen leeren Lippenpflegestift präpariert und wie originalverpackt auf seinen Sitz gelegt.«

Die Öffentlichkeit soll die ganze Wahrheit über das Innenleben dieses Stiftes erfahren!

Vertrauenswürdige Quelle: »Wir haben einen stinkenden Tilsiter in die Hülle gestopft und darüber etwas Rest Labello als Tarnung. Ewald hat den Stift schon entdeckt, aber noch nicht geöffnet, vielleicht macht er das in diesem Urlaub noch, vielleicht im nächsten.«

Die Kladde bleibt an dieser Story dran!

Samstag, 15.02.08: Wir hauen noch mal rein!

Die Zeichen des Abschieds werden immer endgültiger. Nach dem Frühstück müssen die Zimmer räumen und im Skigebiet ist es 4 (vier!) Grad kälter. Auf der Piste lassen wir's langsam angehen, der Wind ist stellenweise eisig. Wir fahren noch ein bisschen, genießen regionale Spezialitäten, manche sogar ganze Menüs. Haut rein – gab ja sonst nix! Eine letzte Abfahrt über die Schmuggler Alm oder auf Piste Nr. 60 und ein traumhaftes Alpenerlebnis geht zu Ende.

Die Organisation von rund 46 hygienebewussten Sportreisenden in einer Saunadusche klappt erstaunlich gut, und bald schon sitzen wir duftig und frisch im Hotelcafé. Vor dem Abendessen folgen die große Siegerehrung und das spannende Bingo-Finale. In der Triathlonwertung der Männer und Frauen hat das päpstliche Talent zum Fundraising für jede Platzierung einen Sachpreis rausgeschlagen. Bravo! Die Champions Gaby und Lorenzo freuen sich über ihren Gewinn: »Wahnsinn, drei Wochen Wellnessurlaub auf den Malediven!«, die Zweitplatzierten Karsten und Trudi über einen Akkuschauber. Der kommt nach dem Abschiedsmenue beinahe zum Einsatz. Als wir die Halle lüften wollen, gerät ein Fenster aus den Angeln. Hausherr Mairhofer richtet es wieder und wird es vorsichtshalber nie wieder öffnen – peinlich, aber wir fahren ja nächstes Jahr woanders hin ...

»Wenn die Bauern in die Jauche segeln, helfen keine Bauernregeln.« (Brüller von Jo am letzten Skitag)

Wir sagen Petra V., Volker und Poldi Tschüss, die sich nach Linz, Aachen und München in Bewegung setzen. Ein letzter Drink an der Bar, das Gepäck in den Bus gestopft und es geht Richtung Heimat.

Höhepunkt der Rückfahrt

Dagmar findet gegen 6:30 Uhr auf der Raststätte Hunsrück noch zwei Skipässe in ihrer Tasche. Nun ist klar, warum 2 von 16 bei der Pfandrückzahlung leer ausgingen. Schadenssumme: 10 Euro. Ihr Gatte Jo verlangt einen Eintrag in die Petz-Kladde! Kein Problem! Hier ist er: Am 14.02.2008 gegen 10:30 Uhr merkt Jo im Bus nach Samnaun, dass sein Skipass nicht in der Jacke, sondern noch im gestrigen Skihemd steckt. Er kauft sich einen Tagespass an der Talstation. Schadenssumme: 41 Euro.

Wir kommen gegen 8:30 Uhr in Bonn an und Hans findet die richtigen Worte: »Es hätte noch zwei Tag länger dauern können!

«

So ist es, lieber Mike!

Alpenpapst, das hast du wieder ganz wunderbar hinbekommen!

Auf der nächsten Seite: Das große Kladde EXTRA. Die ultimative In/Out Liste

Kladde EXTRA

Die Tops und Flops auf und neben der Piste!

IN	OUT
Alpenpapst Rabatte Dank Mikes Organisationstalent und seines diplomatischen Geschicks bekommen wir überall Prozente: im Sportgeschäft (»Sind sie auch eine Pöpstin?«), in der Parfümerie, für die Skipässe ...	Feste Plätze Immer in derselben Gruppe fahren? Beim Essen immer denselben Platz? Tische reservieren? Oder gar Saunaliegen? Lläuft nicht! Papsturlauber setzen auf das Rotationsprinzip. Sogar die Besetzung des Busfahrersitzes wechselte diesmal.
Lippenpflegestifte Ob als Scherzartikel (Ewald!) oder Aphrodisiakum (Christian!), nie kam ein Stück Fett vielfältiger zum Einsatz. Labello und Co. liegen im Trend.	Öffentliche Kritik Der Partnerin über mehrere Pistenkilometer lautstark Korrekturen zurufen – pfui! Liebe Männer, nehmt euch ein Beispiel an Michael K: Statt Schelte am Hang gibt's für Elke ein Strüssje am Frühstückstisch zum Valentinstag.
Pisten-Poesie Bauernregeln, Hymnen und Lebensweisheiten begleiten uns auf der ganzen Tour. Selbst Familie Mairhofer ließ uns nicht ohne Spruch-des-Tages vom Frühstückstisch und ohne Gute-Nacht-Geschichte ins Bett.	Nachtisch abbestellen Es findet sich garantiert jemand, der den doch noch isst! Aber bitte nicht anpreisen wie Sauerbier, lieber Johannes!
Helme Immer mehr Skibegeisterte finden: Sicher ist sicher! Franks Unfallhelm soll deutliche Spuren zeigen – sein Kopf blieb heil, das zählt! Inzwischen verteilt Mike sogar exklusive Alpenpapst-Aufkleber für den Kopfschutz!	Handy vergessen Wer auf der Piste verloren geht – bleibt es sonst auch! Ulli J. weiß das jetzt: »Ihr hab es nicht einmal gemerkt!«
Mundschutz im Bus Auf der Fahrt tragen, sich nie wieder mit Vieren rumschlagen und gesund zu Hause ankommen.	Skischuhe verkehrt herum ins Regal klemmen Der Papst flippt aus, ehrlich!
Buckelpiste Abseits der Piste ist prima, kostet nix.	Kladde belügen Wer falsche Tatsachen an die Redaktion gibt, soll sich was schämen!

Und das nächste Mal:

- Was ist dran am Gerücht um einen Schattenpapst, er zieht wirklich die Fäden im Hintergrund?
- Muss jeder Reisender vor der Tour 2009 ins Schnarch-Labor zum Dezibeltest?
- Wie viele Käsewürfel schneidet Alpenpöpstin Uschi tatsächlich?
- Wer ist eigentlich der Elke sein Bruder ?

Und: Wird Ewald seinen neuen Labello benutzen?

Seid auch 2009 dabei, wenn es wieder heißt; Skiurlaub ist kein Wunschkonzert-
wir sind schließlich nicht zum Vergnügen hier!



Und das nächste Mal:

**Was ist dran am Gerücht um einen Schattenpapst, wer zieht wirklich die Fäden im Hintergrund?
Muss jeder Reisende vor der Tour 2009 ins Schnarch-Labor zum Dezibeltest?
Wieviel Käsewürfel schneidet Alpenpäpstin Uschi tatsächlich?
Wer ist eigentlich der Elke sein Bruder?
Und: Wird Ewald seinen neuen Labello benutzen?**

Seid auch 2009 dabei, wenn es wieder heißt:

Skiurlaub ist kein Wunschkonzert –

wir sind schließlich nicht zum Vergnügen hier!